

Behandlung mit Belimumab

Eine Information für den Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Sie werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sogenannte Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Belimumab empfohlen.

Ihr Präparat heißt:

Belimumab ist ein Medikament, das zu den Biologika gehört. Biologika sind Medikamente, die biotechnologisch hergestellt werden und Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen beeinflussen.

Wie wirkt Belimumab?

B-Lymphozyten (spezialisierte weiße Blutkörperchen) spielen eine wichtige Rolle bei rheumatischen Entzündungsvorgängen. Die Hemmung ihrer Aktivität durch Belimumab vermindert die Entzündung in Haut, Gelenken, Blutgefäßen und anderen Organen. Dies wirkt sich auch positiv auf Schmerzen, Müdigkeit und Abgeschlagenheit aus.

Für welche Patienten kommt die Therapie mit Belimumab in Frage?

Das Medikament wurde zur Behandlung des systemischen Lupus erythematodes zugelassen, wenn die bisherige Basistherapie nicht ausreichend gewirkt hat.

Wie wird die Behandlung mit Belimumab durchgeführt?

Belimumab wird Ihnen in einer gewichtsangepassten Dosis als Infusion über eine Vene gegeben. Die Infusion wird nach 2 und 4 Wochen und danach alle 4 Wochen wiederholt. Die Dauer der Infusion beträgt ca. 60 Minuten.

Wann tritt die Wirkung ein?

Es kann 3 bis 6 Monate dauern, bis ein spürbarer Therapieeffekt eintritt.

Wie lange wird die Behandlung mit Belimumab durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Belimumab langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie die Behandlung regelmäßig bekommen. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Belimumab ist ein erst seit kurzem zugelassenes Medikament. Deshalb sind die praktischen Erfahrungen noch begrenzt.

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Belimumab. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten. Während der Infusion, selten auch noch Stunden danach kann es zu einer Infusionsreaktion kommen, die meist mild ist. Es können z.B. Hautauschlag,

Juckreiz, Schwindel, Atembeschwerden, Gefühlsstörungen, Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, leichter Blutdruckanstieg oder -abfall auftreten. Deshalb werden Sie während der Infusion und zumindest nach den ersten beiden Infusionen auch für einige weitere Stunden sorgfältig überwacht.

Nach Abschluss der Belimumab-Infusion sind Nebenwirkungen selten, im sehr seltenen Falle später einsetzender Infusionsreaktionen (bis zum Folgetag möglich), sollten Sie bei auftretenden Beschwerden medizinischen Rat einholen.

Es besteht unter der Behandlung mit Belimumab ein geringfügig erhöhtes Risiko für Infektionen. Es wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Belimumab-Therapie fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie keine Belimumab-Infusion erhalten.

Daher ist es wichtig, dass Sie auch im Zweifelsfall Ihren Arzt benachrichtigen.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

im 1. Monat: nach 2 und 4 Wochen	vom 2. - 6. Monat: alle 4 Wochen	Danach: ca. alle 3 Monate
-------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Belimumab mit anderen Medikamenten sind nicht beobachtet worden. Belimumab wird in der Regel in Kombination mit anderen Basistherapeutika gegeben. Wenn Sie Belimumab in Kombination mit einem oder mehreren anderen Basistherapeutika bekommen, werden die entsprechenden Kontrollen wie dort empfohlen fortgesetzt. Belimumab sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika wie z. B. Rituximab oder Infliximab gegeben werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Medikamente einnehmen oder bis vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt. Nehmen Sie zusätzlich andere Medikamente, müssen deren mögliche Nebenwirkungen wie bisher berücksichtigt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Über die Auswirkungen einer Therapie mit Belimumab in der Schwangerschaft und beim Stillen liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Behandlung mit Belimumab und mindestens 4 Monate nach der letzten Behandlung eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Belimumab noch zu beachten?

In den letzten 30 Tagen vor sowie während der Anwendung von Belimumab sollten keine Lebendimpfstoffe verabreicht werden, da die klinische Sicherheit nicht belegt ist. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Influenza) sind unbedenklich und sinnvoll. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Belimumab für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten